

1. Königlich Bayerisches Fliegerbataillon



Gemälde von Theodor Pixis: „Tausend Meter über München“, 1890. Ganz links ist Karl von Brug dargestellt.

Das **1. Königlich Bayerische Fliegerbataillon** war ein Verband der Bayerischen Armee, der in Oberschleißheim stationiert war. Aus ihm ging die bayerische Fliegertruppe hervor, die im Ersten Weltkrieg einen Teil der deutschen Luftstreitkräfte bildete.

1 Geschichte

1.1 Aufstellung einer bayerischen Fliegertruppe

Im Januar 1912 wurde von General Karl Ritter von Brug (1855–1923) bei der 1890 gegründeten bayerischen Kraftfahrer- und Luftschiffer-Abteilung in München-Oberwiesenfeld das erste bayerische Fliegerkorps-Kommando gebildet. Es unterstand Rittmeister Luitpold Graf Wolffskeel von Reichenberg zu Uettingen (1879–1964), bald "Rittmeister der Lüfte" genannt.

Am 1. April 1912 wurde daraus in der Militärfliegerstation Oberschleißheim eine Fliegerkompanie gebildet. Die Kompanie bestand aus vier Offizieren, acht Unteroffizieren und 50 Mann. Am 1. Oktober 1912 wurde die Einheit zum 1. Königlich Bayerischen Kraftfahrer- und Fliegerbataillon mit Fliegerkompanie und Fliegerschule erweitert.

1.2 Erster Weltkrieg

1.2.1 Kriegsbeginn

Am 1. August 1914 wurde in Oberschleißheim die *Flieger-Ersatzabteilung 1 b* (b = bayerisch) aufgestellt. Unterabteilungen waren:

- Königlich Bayerische Militär-Fliegerschule I (Schleißheim) mit Flieger-Beobachterschule 1 und Funkerschule
- Königlich Bayerische Militär-Fliegerschule II (Lachen-Speyerdorf)
- Königlich Bayerische Militär-Fliegerschule III (Fürth-Unterfarnbach) mit Vorflugschule, ab August 1917 als *Flieger-Ersatzabteilung 2 b*
- Königlich Bayerische Militär-Fliegerschule IV (Lagerlechfeld) mit Flieger-Beobachterschule 2 und Flieger-Schützenschule
- Königlich Bayerische Militär-Fliegerschule V (Gersthofen)
- Königlich Bayerische Kriegs-Fliegerschule VI (Bamberg)
- Königlich Bayerische Militär-Fliegerschule VII (Germersheim)

Außerdem bestanden die Königlich Bayerische Übungsflieger-Abteilung in **Sonthofen**, die Königlich Bayerische Artillerie-Fliegerschule in **Grafenwöhr** und der bayerische Etappen-Flugzeugpark 6 b (später: **Armee-Flugpark**) bei der **Armeeabteilung C**.

Zu Beginn des **Ersten Weltkrieges** wurden 1914 von der Flieger-Ersatzabteilung 1 b in **Oberschleißheim** drei Feld-Fliegerabteilungen (2 b, 5 b und 6 b), in **Fürth** zwei Feld-Fliegerabteilungen (1 b und 3 b) sowie in **Germersheim** die bayerische Festungs-Fliegerabteilung 1 b (später zur Feld-Fliegerabteilung 4 b umgewandelt) aufgestellt. Die Einheiten wurden an der Westfront eingesetzt und anfangs vorwiegend zur Aufklärung genutzt.

Drei weitere Feld-Fliegerabteilungen (7 b bis 9 b) wurden im Januar 1915 in **Oberschleißheim** aufgestellt.

1.2.2 Einsatz in den Alpen

Die Feld-Fliegerabteilung 9 b wurde nach dem Kriegseintritt Italiens am 23. Mai 1915 mit dem **Deutschen Alpenkorps** zur Unterstützung Österreich-Ungarns nach **Tirol** verlegt, aber schon im August 1915 an die Westfront abgezogen. Die italienische Kriegserklärung an das Deutsche Reich erfolgte erst im 28. August 1916.

1.2.3 Einsatz an der Ostfront

Ab Juni 1916 lag die bayerische Feldfliegerabteilung 4 b unter Hauptmann **Georg Haberl** (* 1882) zusammen mit der Feldfliegerabteilung 62 bei **Kowel** (Ukraine), um unter anderem die **11. Königlich Bayerische Infanteriedivision** bei der Abwehr der **Brussilow-Offensive** in **Wolhynien** zu unterstützen. Sie wurde der Heeresgruppe **Linsingen** unterstellt. Im Juni 1916 verfügte die Feldfliegerabteilung 4 b über eine **Ago C.I**, mehrere **LVG C.I** und **C.II** und einige **Roland C.II** „Walfisch“-Flugzeuge.^[1] Im August 1916 fand ein Fernflug der Feldfliegerabteilung 4 b von **Kowel** nach **Kaunas/Kowno** (Litauen) statt. Am 3. November 1916 besuchte **König Ludwig III.** (1845–1921) die bayerische Feldfliegerabteilung in **Kowel**. Nach dem Waffenstillstand im Osten wurde die bayerische Feldfliegerabteilung am 26./27. Dezember 1917 in die **Champagne** verlegt.

1.2.4 Westfront

Ab 1915/16 waren an der Westfront insgesamt neun bayerische Feld-Fliegerabteilungen (1 b bis 9 b) im Einsatz. Die Bezeichnungen wurden 1916/17 in Fliegerabteilung 45 b bis 48 b und Fliegerabteilung (Artillerie) 292 b bis 296 b verändert, und aus den bayerischen Artillerie-Fliegerabteilungen 101 b bis 103 b wurden die Fliegerabteilungen (Artillerie) 286 b bis 288 b gebildet. 1916 wurden die **Jagdstaffeln** 16 b, 23 b, 32 b, 34 b, 35 b sowie die **Kampfstaffeln** 31 b bis 36 b und 1917 die **Jagdstaffeln** 76

bis 80 b gebildet. 1917 wurden außerdem die Fliegerabteilung 304 b, die Fliegerabteilungen (Artillerie) 288 b und 290 b und die Fliegerabteilung (Luftbild) 289 b neu aufgestellt.

An der Westfront operierten 1917/18 die bayerischen Fliegerabteilungen 45 b, 47 b und 48 b, die Fliegerabteilungen (Luftbild) 46 b und 289 b sowie die Fliegerabteilungen (Artillerie) 286 b bis 288 b, 290 b und 292 b bis 296 b sowie **Jagd- und Kampfstaffeln**. Außerdem waren zwei bayerische **Kampfeinsitzerstaffeln**, **Ballonzüge** (aufgestellt im Winter 1916/17) und **Feldluftschiffer-Abteilungen** (1 b bis 10 b und 56 b) im Einsatz. Die **Kampfstaffeln** und die ursprünglich **Germersheimer Fliegerabteilung** 47 b (ehemals 4 b) wurden 1918 in **Schutzstaffel**, wenig später in **Schlachtstaffel** 22 b bis 27 b und 31 b umbenannt.

Siehe auch: Luftstreitkräfte (Deutsches Kaiserreich) und Liste der bayerischen Militärverbände

1.2.5 Einsatz in Palästina



Deutsches Hauptquartier in Nazareth

Am 20. Juli 1917 wurde in **Oberschleißheim** eine neue bayerische Fliegerabteilung 304 b aufgestellt. Diese wurde am 25. August 1917 mit 277 bayerischen Soldaten und ca. 300 Tonnen Material auf den Kriegsschauplatz **Palästina** verlegt und dem deutschen **Asien-Korps** der osmanisch-türkischen **Heeresgruppe Yıldırım** zugeteilt (als Teil des **Expeditionskorps Pascha II**). Leiter der Abteilung war Hauptmann **Franz Josef Walz** (1885–1945). Die Einsätze gegen **Briten** und **Araber** dienten vor allem der **Luftaufklärung**, aber auch der Abwehr gegnerischer Flugzeuge – besonders zum Schutz der **Hedschasbahn** – und der **Bombardierung** von militärischen Zielen.

Auf dem Weg nach **Palästina** verbrannten fünf Flugzeuge der Abteilung am 6. September 1917 bei einem Sabotageakt im **Bahnhof Haydarpaşa** in **Konstantinopel**. Die Einheit traf im Oktober 1917 in **Be'er Scheva** ein und wurde am 25. Oktober in **Iraq el-Manschiya** (bei **Gaza**) stationiert. Nachdem die **Briten** am 31. Oktober 1917

Beerscheba erobert und Anfang November bei Gaza gesiegt hatten, mussten die sechs flugtauglichen Maschinen Iraq el-Manschiya am 9. November Richtung Norden verlassen, das Material wurde in Ochsenkarren abtransportiert. Die Einheit operierte zunächst vom Wadi Serrar aus, bevor sie Ende 1917 in Merchavya bei Afula (el-Fule) in der Nähe von Nazaret stationiert war.

Auf dem Rückzug befand sich die Abteilung Mitte September 1918 in Aleppo. Nach dem Waffenstillstand zwischen den türkisch-deutschen Streitkräften und der britischen Armee am 31. Oktober 1918 kehrte der Rest der Truppe im Januar 1919 nach Deutschland zurück.

Kriegsgräber gefallener Soldaten finden sich vor allem in Nazareth und Jerusalem.

Siehe auch: Deutsche Militärmission im Osmanischen Reich

1.3 Auflösung der bayerischen Fliegertruppe

Am 8. Mai 1920 wurde die bayerische Fliegertruppe infolge des Versailler Vertrages offiziell aufgelöst.

Vor dem Alten Schloss Schleißheim erinnert ein Fliegerdenkmal an die toten und vermissten Flieger, ein Denkmal für gefallene deutsche Piloten im Ersten Weltkrieg steht auch in Dschenin (Palästinensisches Autonomiegebiet).

2 Bedeutung für die Luftbildarchäologie

Die wissenschaftliche Auswertung von Luftbildkamera-Bildern der bayerischen Fliegerabteilung 304 b aus dem Ersten Weltkrieg ist heute wichtig für die Luftbildarchäologie des Vorderen Orients, da viele Orte im Libanon, in Syrien, in Israel und in den Palästinensischen Autonomiegebieten inzwischen überbaut wurden. 1925 wurden 100 der Fliegerbilder vom Professor für Altes Testament und Leiter des später nach ihm benannten Instituts für biblische Landes- und Altertumskunde in Greifswald Gustaf Dalman veröffentlicht, 2.872 Glasplatten mit Städte- und Landschaftsaufnahmen befinden sich heute im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, Abt. IV Bayerisches Kriegsarchiv, in München; dort liegt auch das Kriegstagebuch der Abteilung 304 vom 24. Juli 1917 bis 3. April 1919.

3 Bedeutung für die Kunstgeschichte

1916 wurde Paul Klee (1879–1940) zur Flieger-Ersatzabteilung nach Oberschleißheim versetzt und als Anstreicher für Flugzeuge beschäftigt. 1917 kam er als Schreiber an die Fliegerschule in Gersthofen. Man hat kunstgeschichtlich untersucht, wie sich Eindrücke aus der Fliegerei in Thematik und farblicher Gestaltung von Klees Bildern niederschlugen.

4 Literatur

- Gustaf Dalman, *Hundert deutsche Fliegerbilder aus Palästina* (Schriften des Deutschen Palästina-Instituts Bd. 2), Gütersloh 1925
- Harald Potempa, *Die Königlich-Bayerische Fliegertruppe 1914–1918* (diss. München 1995), Frankfurt am Main 1997, ISBN 3-631-30508-7
- Margareta Benz-Zauner (Hrsg.), *Und Ich Flog – Paul Klee in Schleißheim* (Katalog der Ausstellung in der Flugwerft Schleißheim vom 8. Mai bis 30. September 1997), München 1997, ISBN 3-7654-3069-2
- Reinhard Kastner, *Bayerische Flieger im Hochgebirge. Die bayerische Feld-Flieger-Abteilung 9 im Alpenkrieg*, Gröbenzell 1998

5 Medien

- Staatliche Archive Bayerns, *Bildsammlung Palästina*, Digitalisierter Bestand
- Andreas Bönnte, *Die vergessene Mission. Eine bayerische Fliegerstaffel im Ersten Weltkrieg*, TV-Dokumentation von 2005, Ausstrahlung im TV-Sender Phoenix am 18. März 2005, 20. und 21. Januar 2006 und im BR-Fernsehen am 12. und 14. September 2005
- Andreas Bönnte, *Die vergessene Mission*, Hörfunkfeature von 2005, Ausstrahlung im Bayern2Radio am 10. September 2005

6 Einzelnachweise

- [1] Vgl. Sebastian Rosenboom: *Der Einsatz der Kgl.-bayr. FFA 4b und späteren FA 47b an der Ostfront*. in: *Die Königlich-Bayerische Fliegertruppe 1912–1920* (Blätter zur Geschichte der Deutschen Luft- und Raumfahrt 19), 2012, S. 81–88 (PDF, 1,05 MB).

7 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

7.1 Text

- **1. Königlich Bayerisches Fliegerbataillon** *Quelle:* https://de.wikipedia.org/wiki/1._K%C3%B6niglich_Bayerisches_Fliegerbataillon?oldid=155624906 *Autoren:* Steffen, Tsor, Zwobot, M2k~dewiki, Florian.Keßler, WernerE, BjKa, Varina, Ephraim33, Henning M, GMH, ComillaBot, Ulf Heinsohn, Septembermorgen, Tomkater, Don Magnifico, Stuhler, Jón, FreeArt, Grey Geezer, Posi66, Chrischerf, Gonzosft, Nikitas99, Nicowa, Korrekturen, Oenie, Prüm, Schar Kischschatim, Fegsel, Miltrak, Informationswiedergutmachung, Mwkknacker, Arturius001, Philippoffmeister, Chrrei, Bernhard Antoniol und Anonyme: 9

7.2 Bilder

- **Datei:Nazareth_Hauptquartier.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/47/Nazareth_Hauptquartier.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* <http://cas.awm.gov.au/item/C04315> *Ursprünglicher Schöpfer:* Sammlung Miss Wilkinson
- **Datei:Theodor_Pixis_(1831-1907),_Tausend_Meter_über_München,_1890.JPG** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cc/Theodor_Pixis_%281831-1907%29%2C_Tausend_Meter_%C3%BCber_M%C3%BCnchen%2C_1890.JPG *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Katalog-Nr. 271 in: Deutsches Museum (Hrsg.), Eva A. Mayring: *Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft*. Bestandskatalog zu den im Deutschen Museum vorhandenen Gemälden aus Technik, Industrie und Wissenschaft, Edition Minerva, München 2008, ISBN 9783938832288.[1] *Ursprünglicher Schöpfer:* Theodor Pixis (1831-1907)

7.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0